

Lungenentzündung – der gnädige Tod

Lungenentzündung — der „Freund des alten Mannes“

Frage: Führt der Verzicht der Antibiotikabehandlung bei einer Lungenentzündung am Lebensende nicht zu einem qualvollen Tod?

Antwort: (Auszug aus einem Artikel einer medizinischen Fachzeitschrift, siehe Quellenangabe)

Der Tod in der Lungenentzündung ist — anders als der Erstickungstod — in der Regel nicht leidvoll.

Wie der Palliativmediziner Dr. Matthias Thöns, Witten, im Gespräch mit MMW erläuterte, kommt es dabei nicht wie beim Ersticken zu einem Anstieg des Kohlendioxidspiegels im Blut, was mit schlimmster Atemnot verbunden ist.

Der Tod tritt vielmehr dadurch ein, dass die Blut-Luft-Schranke gestört ist. Durch den resultierenden Sauerstoffmangel wird der Betroffene zunehmend komatös.

„Sauerstoffmangel allein“, so Thöns, „bewirkt eher Glücksgefühle als Atemnot.“

Wenn sich ein schwer kranker Patient dagegen ausgesprochen habe, dass sein Leben künstlich in die Länge gezogen wird, wäre, so Thöns, „die nicht behandelte Lungenentzündung eine Möglichkeit des natürlichen Todes“. ...